

chen; entweder / weil die Lebens-Geister / so  
 zu sagen / wie ganz von ihrem Abrechte kom-  
 men / und der Anzahl nach / geschwächet wor-  
 den sind; oder aber / weil sie sich zu Ruhe bege-  
 ben. Ist's das erste / daß sie zerstreuet wären /  
 so hören auch die Muschelchen auf / sich zu be-  
 wegen. Und dahero erfolget nach der Arbeit  
 und Müdigkeit der Schlaff. Ist's aber das  
 andere / nemlich / wenn die Spiritus von denen  
 Dünsten unter einander verwirrt gemacht /  
 aus dem untersten Theile des Leibes bis in das  
 Gehirn erhoben / und gleichwie die Sonnen-  
 Straalen mit einem Nebel umhüllet sind / so  
 müssen notwendig die äußerlichen Sinne / als  
 wo die Lebens-Geister nicht mehr wircken / ihr  
 Ampt zu verrichten / unkräftig werden / und  
 sich dem Schlaffe ergeben. Dahero geschie-  
 het's / daß durch die Kühlung des neuen Chy-  
 li, welcher ins Geblütliche dringet / der Schlaff  
 freywillig mit einschleichet / bevoraus / da auch  
 noch die erste Ursache darzu kömmt / wie denn  
 gemeiniglich ums Ende des Tages / nach der  
 Arbeit und Abendmahlzeit zu geschehen pfe-  
 get. Diesen beyden Ursachen nun ist das  
 Kraut The ganz conträr, es bringet durch  
 seine spirituöse / flüchtige / und wohlriechende  
 Particulchen die zerstreute Lebens-Geister

R 3

wie =